GEMEINDEBRIEF

Ausgabe I 2022

10. April 2022
Palmsonntag
Evangelische Kirchengemeinde Aalen

Schalom – viel mehr als nur ein Gruß

Das hebräische Wort „Schalom“ fasziniert mich schon lange. In diesem Wort schwingt eine große Sehnsucht mit, dabei wird es in Israel ganz alltäglich verwendet. „Schalom, ma nischma?“ – lautet eine gängige Begrüßung. Es heißt soviel wie „Hallo, wie geht’s Dir?“.
Es wird dem Wort „Schalom“ kaum gerecht, es umgangssprachlich lediglich mit „Hallo“ zu übersetzen. Wir kennen es als das hebräische Wort für „Frieden.“ Dabei ist Schalom noch soviel mehr. Schalom ist noch viel mehr als die Abwesenheit von Krieg oder Streit. In diesem Begriff spiegelt sich die tiefe Sehnsucht nach Ruhe und Sicherheit, eben nach einer heilen Welt, in der keinerlei Gefahr mehr droht. Es wird als ein Zustand, der keine unerfüllten Wünsche offenlässt, beschrieben. Eine lebensfördernde Umwelt, die von Glück, Verlässlichkeit und Zufriedenheit durchzogen ist. Es ist die Hoffnung auf ein Miteinander der Menschen, welches sich auch im Umgang mit der ganzen Schöpfung zeigt. Schalom beschreibt die ideale Welt, in der wir uns miteinander versöhnen.
In Micha 4,3 finden wir einen der klassischsten Friedenstexte, ohne dass das Wort „Schalom“ direkt vorkommt. Es

lesen Sie weiter auf Seite 2

Wochenspruch:

Der Menschensohn muss erhöht werden, damit alle, die an ihn glauben, das ewige Leben haben.
Joh 3,14b.15

Wochenlied

Herr, stärke mich, dein Leiden zu bedenken

EG 91



Dieses Kindergebet entstand im Evangelischen Religionsunterricht in der Grundschule zum Thema „Frieden"

wird das Bild vom Umschmieden der Schwerter zu Pflugscharen gezeichnet. Es ist eine eindrückliche Schilderung des wahrhaften, göttlichen Friedens. Aus Zerstörerischem kann etwas Neues entstehen. Raum zum Wachsen wird eröffnet.
David erkundigt sich in 2. Samuel 11 nach dem Schalom des Krieges, also nach der Ganzheitlichkeit des militärischen Verlaufs. Selbst im Krieg kannten und kennen Menschen eine Idee des Schalom, eine „saubere“ Kriegsführung, die zivile Opfer schont, die würdevoll mit Kriegsgefangenen umgeht. Doch scheinen wir in Zeiten zu leben, in denen gerade die Humanität vorgeschoben wird, um schreckliche Verbrechen gegen die Menschlichkeit zu verüben. Bilder eines von Bomben zerstörten Kinderkrankenhauses kommen mir da in den Kopf. Selbst im Krieg sollten Ehrfurcht vor dem Leben und Demut gegenüber der eigenen militärischen Macht herrschen. Eine Haltung, die nur zum Ziel haben kann, dass der Krieg beendet wird. Ein Schalom des Krieges.

Wir sehnen uns nach Frieden, nach dem göttlichen Schalom. Danach, dass es keinen Streit zwischen uns Menschen gibt, ob in der Nachbarschaft oder in der Familie. Aber auch, dass es keine gewaltsamen Konflikte oder gar Krieg gibt. Das abgedruckte Bild zeigt das Gebet einer Schülerin der Grundschule. Kinder bekommen viel von den Ängsten und Sorgen ihrer Eltern mit. Sie machen sich Gedanken über die aktuelle Situation und können es nicht begreifen. Auch wir sind sprachlos im Blick auf die aktuellen Nachrichten. Der alles umfassende Schalom scheint noch weit entfernt zu sein und unsere Sehnsucht nach einer friedlichen Welt nimmt stetig zu. Wenden wir uns mit unseren Bitten an Gott. Durch Lieder und Gebete.

Verleih uns Frieden gnädiglich,
Herr Gott, zu unsren Zeiten.
Es ist ja doch kein andrer nicht,
der für uns könnte streiten,
denn du, unser Gott, alleine,
denn du, unser Gott alleine.

Von Herzen wünsche ich uns allen den göttlichen Schalom zu Ostern und darüber hinaus.

Ihre Pfarrerin
Andrea Stier

Adressen:

Evangelisches Dekanatamt und Pfarramt Stadtkirche Mitte 1	***Dekan Ralf Drescher*** *Dekanstr. 4,* *73430 Aalen*
Tel:	*(07361) 9 56 20*
Fax:	*(07361) 95 62 29*
E-Mail:	*Dekanatamt.Aalen@elkw.de*
Internet:	*www.ev-aa.de*
Gemeindebüro Ansprechpartnerinnen	***Dekanstr. 4, 73430 Aalen*** *Jana Schieszl* *Eva Weis und Ulrike Meidert-Feil*
Tel:	*(07361) 9 56 20*
Fax:	*(07361) 95 62 29*
E-Mail:	*Dekanatamt.Aalen@elkw.de*
Öffnungszeiten	*Mo – Fr 8:30 – 11:30 Uhr* *und Do 14:00 – 17:00 Uhr*
Pfarramt Stadtkirche Mitte 2	***Pfarrer Bernhard Richter*** *Dekanstr. 4, 73430 Aalen*
Tel:	*(07361) 95 62 14*
Fax:	*(07361) 95 62 29*
E-Mail:	*bernhard.richter@elkw.de*
Pfarrerin zur Dienstaushilfe	***Pfarrerin Theresa Haenle*** *Dekanstr. 4, 73430 Aalen*
Tel:	*(07366) 9 25 01 12*
Fax:	*(07361) 95 62 29*
E-Mail:	*theresa.haenle@elkw.de*
Pfarrerin zur Dienstaushilfe Krankenhausseelsorgerin	***Pfarrerin Andrea Stier*** *Dekanstr. 4, 73430 Aalen*
Tel:	*Tel 0157 35 75 25 52*
Fax:	*(07361) 95 62 29*
E-Mail:	*andrea.stier@elkw.de*
Pfarramt Stadtkirche Ost	***Pfarrerin Caroline Bender*** *Wilhelm-Merz-Str. 4, 73430 Aalen*
Tel:	*(07361) 33 155 oder 99 75 994*
Fax:	*(07361) 37 60 17*
E-Mail:	*caroline.bender@elkw.de*
Pfarramt Stadtkirche West	***Pfarrer Jan B. Langfeldt*** *Gemsweg 19, 73434 Aalen*
Tel:/Mobil:	*(07361) 55 31 54/0157 31 41 19 85*
E-Mail:	*jan.langfeldt@elkw.de*
Evangelische Kirchenpflege	***Harald Schweikert*** *Wilhelm-Merz-Str. 13, 73430 Aalen*
Tel:	*(07361) 5 26 51 20*
Fax:	*(07361) 5 26 51 99*
E-Mail:	*kirchenpflege.aalen@elk-wue.de*
Bezirkskantorat Kirchenmusik	***KMD Thomas Haller*** *Curfeßstr. 31, 73430 Aalen*
Internet:	*www.kirchenmusik-aalen.de*
Tel:	*(07361) 96 12 20*
Fax:	*(07361) 96 12 22*
E-Mail:	*thomas.haller@t-online.de*

Passions- und Osterweg

Nach den guten Erfahrungen der letzten Jahre hat sich ein Team aus der Kirchengemeinde erneut Gedanken gemacht, einen Passions- und Osterweg in Bild und Text darzustellen, dieses Jahr in erweiteter Form:

Machen Sie sich auf den Weg und erleben Sie die für uns Christen besondere Zeit an verschiedenen Orten in unserer Stadt. An jeder Station finden Sie den entsprechenden Bibeltext, eine Konkretion für unser Leben und die Möglichkeit, über einen QR-Code Musik anzuhören.



Die Grabes-Höhle

Beginnend in der Stadtkirche, Eingang am Brauttor: Dort befindet sich ein Tisch mit Eglifiguren, der den Einzug Jesu in Jerusalem darstellt. Kann ich einstimmen in den Jubel „Hosianna, gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn“?

Ebenso in der Stadtkirche kann man nachspüren, wie Jesus das letzte Abendmahl mit seinen 12 Jüngern gefeiert hat. Feiern Sie mit am Tisch des Herrn!

Weiter führt der Weg in den Garten des Dekanats, in der Dekanstr. 4. Dort sehen wir, wie Jesus im Garten Gethsemane gebetet und mit Gott gerungen hat, bis schließlich durch den Verrat von Judas die Soldaten kamen, um ihn gefangen zu nehmen.

Rings ums Gemeindehaus, Friedhofstr. 5 gibt es verschiedene Stationen: Im Fenster eine Darstellung mit Eglifiguren im Hof des Hohenpriesters. Auf dem Weg in den Garten werden wir nach den Verleugnungen in unserem eigenen Leben gefragt.

Mit Wasser kann man ganz konkret, wie einst Pilatus, seine Hände in Unschuld waschen, indem man Wasser mit Eimern aus dem Kocher schöpft.

Im Raum der Stille können Sie auf einem Hocker Platz nehmen, um Jesu Weg zum Kreuz innerlich mit zu gehen. Dazu gibt es Gedanken zu Karfreitag und eine Möglichkeit, seine Sorgen ans Kreuz zu legen.

Der Weg führt uns weiter zum St.-Johann-Friedhof. Dort erleben Sie Ostern, die Auferstehung unseres Herrn. Der Blick weitet sich in eine andere Richtung! - Mit Freude im Herzen über die wunderbare Nachricht des Engels „Er ist nicht hier, er ist auferstanden“ führt der Weg zurück ins Leben.

Für das Vorbereitungsteam:
Christine Krauth und
Sabine Weinbrenner



Die Verleugnungsszene



Das letzte Abendmahl

Die etwas andere Weihnachtsgeschichte zum Osterfest

Auch nach fast vier Jahrzehnten im Dienst der Kirche erlebe ich noch Wunder: Michael kam eines Montags mit einem ganz besonderen Kreuz zum Friedensgebet. Er hatte es auf einer Deponie gefunden und fand es schade, dass es auf dem Müll gelandet war.

Als er mit dem Kreuz durch Ellwangen ging, wurde er angezeigt, weil jemand vermutete, dass er es gestohlen habe. Die Polizei beschlagnahmte es, doch nach einiger Zeit durfte er es wieder abholen, da ein Diebstahl nicht festgestellt werden konnte.

Seither hat Michael diesem Kreuz einen festen Platz in seiner neuen Wohnung in Aalen gegeben. Es gibt ihm Kraft für sein Leben, das nicht ohne Abgründe war. Das ist aber nur die eine Hälfte der Geschichte.

Die andere ist die, dass ich in der Adventszeit von Michael einen Anruf bekam und er sich bei mir für die Schokolade bedankte.

Ich war etwas sprachlos, was bei mir ja selten vorkommt, und ich überlegte, wann habe ich diesem jungen Mann eine Schokolade geschenkt, etwa einen Nikolaus, denn der Anruf kam kurz nach dem 6.12. Doch dann klärte mich Michael auf.



Er hatte den Neuzugezogenenbrief der Kirchengemeinde erhalten und die Schokolade, die jeder zusammen mit diesem Brief bekommt. Und er hatte meine Anschrift und Telefonnummer entdeckt, da ich ja sein Gemeindepfarrer bin. Und er bat mich um ein Gespräch. Seither habe ich einen losen Kontakt zu ihm, treffe ihn ab und zu, erkundige ich mich nach seinem Wohlergehen, denn er sollte sich dringend auf den Weg zu einer Ausbildung machen.



Es war für mich eine echte Weihnachtsgeschichte, diesen jungen Mann zu treffen, der mir so viel aus seinem Leben erzählte und mit ihm zu überlegen, wie es für ihn weitergehen könnte.

Da der Gemeindebrief kurz vor Ostern erscheint, ist es jetzt eben eine Ostergeschichte geworden, die zeigt, dass Jesus uns alle im Blick hat und keinen aufgibt. Die Geburt, das Leiden und die Auferstehung Jesu bekommen so ganz konkrete persönliche Bezüge.

Auch ist mir wichtig, all denen zu danken, die in unserer Gemeinde die Arbeit mit Neuzugezogenen verantworten. Es ist insgesamt sicher wenig, was wir an Rückmeldung bekommen, aber meine Geschichte mit Michael hätte es nie gegeben, wenn es nicht einen Brief für unsere Neuzugezogenen geben würde, natürlich mit einem Stück Schokolade.

Es muss eben nicht immer ein Nikolaus oder ein Osterhase sein!

Pfarrer Bernhard Richter



Von links nach rechts: Bruder Marinus Marx, Dekan Robert Kloker, Prof. Dr. Ulrich Solzbach, Dekan Ralf Drescher, Diakon Jürgen Schnotz, Pfarrerin Andrea Stier; es fehlt: Pastoralreferentin Karin Fritscher

Neues von der Klinikseelsorge

Am 8. März war es endlich soweit. Im sonnendurchfluteten Foyer des Ostalb-Klinikums wurde in ökumenischer Verbundenheit die Kooperationsvereinbarung der evangelischen und katholischen Krankenhausseelsorge in Aalen offiziell unterzeichnet.

Es war ein langer Weg bis zu diesem Tag. Viele Stunden sind vergangen, in denen gemeinsam beraten und das offizielle Dokument ausgearbeitet worden ist. Die Kooperationsvereinbarung stärkt die Zusammenarbeit zwischen den katholischen und evangelischen Seelsorgenden.

Dekan Ralf Drescher und der katholische Dekan Robert Kloker sind froh darüber, dass die Vereinbarung nun auf den Weg gebracht worden ist und die wichtige Arbeit unterstreicht. „Auf der gemeinsamen Grundlage der Botschaft Jesu sehen sich die beiden Kirchen dem Auftrag Jesu verpflichtet, besonders den Menschen nahe zu sein, die von Krankheit, Leiden und Sterben betroffen sind (Mt 25,36)“, wie es in der Präambel der Vereinbarung heißt.

Gerade in der heutigen Zeit ist die Seelsorge wichtiger denn je und sollte ein fester Bestandteil innerhalb der Klinikstruktur sein, betonte auch der Vorstandsvorsitzende der Ostalb-Kliniken Prof. Dr. Ulrich Solzbach. Die Seelsorgenden sind sowohl für die Patientinnen und Patienten als auch für die Mitarbeitenden da.

So hat sich beispielsweise bereits über einen längeren Zeitraum hinweg das so genannte

„Offene Ohr“

als fester wöchentlicher Bestandteil etabliert.

Donnerstags ist von
16 Uhr bis 17 Uhr
eine Seelsorgeperson
in der Klinikkapelle

zum Gespräch, gemeinsamen Schweigen oder Beten anzutreffen.

Gemeinsam für die Menschen da zu sein, das ist das Anliegen der katholischen und evangelischen Zusammenarbeit.

Dies ist nun in der Kooperationsvereinbarung verbindlich festgehalten und detailliert beschrieben. Für ein gutes und segensreiches Miteinander.

Pfarrerin Andrea Stier



Die Bedeutung der Kooperationsvereinbarung wurde in kurzen Ansprachen gewürdigt. Hier Prof. Dr. U. Solzbach und Dekan R. Kloker

Herzlich willkommen, Herr Richter!



Michael Richter

Dem einen oder der anderen ist es sicher schon aufgefallen: Unser Stadtkirchenteam hat sich vergrößert. Seit Februar ist Michael Richter als zusätzlicher Mesner bei uns tätig.
Zu Richters Aufgaben gehört es vor allem, für einen angemessenen Rahmen für unsere Gottesdienste zu sorgen, den Altar zu richten und das technische Drumherum um die Feiern zu managen. Er hat aber auch sonst ein Auge auf den Innenraum der Kirche und ist Gottesdienstteilnehmenden als eine Art Concierge behilflich.

Der Aalener Familienvater, der gerne grillt und Zeit mit Freunden und Verwandten verbringt, freut sich sehr auf seine neue Aufgabe. Selbst durch viele Jahre Kinder- und Jugendkirche geprägt, ist es ihm ein persönliches Anliegen, dazu beizutragen, dass insbesondere auch der nächsten Generation ein guter Zugang zum Glauben eröffnet wird.
Wir freuen uns, Herrn Richter nun bei uns zu haben! Für seinen Dienst in unserer Gemeinde wünschen wir ihm gutes Gelingen und in allem Gottes reichen Segen.

Ihr Pfarrer Jan B. Langfeldt

Neueinstellungen

In der evangelischen Kirchenpflege in der Wilhelm-Merz-Str. 13 in Aalen gibt es zwei neue Personen:



Frau Elena Flach
Buchhaltung Kirchenbezirk Aalen
Buchhaltung Diakonieverband Ostalb

Telefon 07361 52651 23
Mail: Elena.Flach@elk-wue.de



Herr Jörg Plocher
Organisation und Verwsltung des Personaleinsatzes der Mesner, Hausmeister und Reinigungskräfte
Maßnahmen der Bauunterhaltung
Nebenkostenabrechnung Gebäude
Arbeitssicherheit, EDV und Umweltschutz

Telefon: 07361 52651 24
Mail: Joerg.Plocher@elk-wue.de

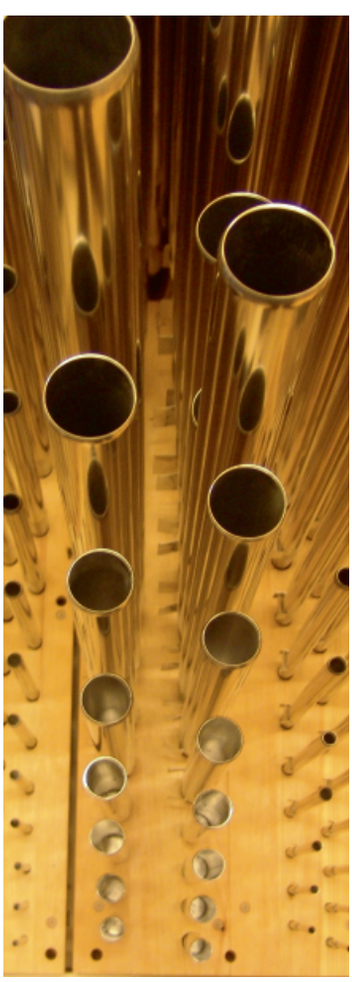
Die Kirchenpflege ist zuständig für das gesamte Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen der Kirchengemeinde. Von der Aufstellung des Haushaltsplans über die Abwicklung der Einnahmen und Ausgaben bis hin zur kompletten Buchhaltung werden alle anfallenden Aufgaben erledigt. Daneben gehören auch viele wichtige Aufgaben aus dem Bau- und Personalbereich dazu. Egal, ob es darum geht, ein Gebäude zu beheizen, zu reinigen oder mit Strom und Wasser zu versorgen, kleinere Reparaturen zu veranlassen oder zusammen mit Architekten größere Umbauten oder Sanierungen zu koordinieren, die Kirchenpflege ist grundsätzlich immer mit 'an Bord'.
Die Evangelische Kirchenpflege Aalen erledigt daneben auch das gesamte Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen für den Evangelischen Kirchenbezirk Aalen und den Kreisdiakonieverband Ostalbkreis. Außerdem ist im Gebäude der Kirchenpflege die Kirchliche Verwaltungsstelle Aalen, eine Dienststelle der Württembergischen Evangelischen Landeskirche, untergebracht.

Ein neues Gesicht an der Orgel



Liebe Gemeinde,
mein Name ist Leonard Hölldampf. Ich freue mich, ab dem 1. April als Kirchenmusiker im Praktikum an die Stadtkirche Aalen zu kommen.
Geboren wurde ich 1995 in Stuttgart. Meine ersten Begegnungen mit Kirchenmusik machte ich in der Evangelischen Brüdergemeinde Korntal, wo ich mich seit 2011 mit Orgeldiensten und in Mitwirkung und Organisation von Konzerten engagiere. Die Eindrücke aus der vielfältigen Kirchenmusikwelt der Region Stuttgart begeisterten mich, den Weg zum Kantorenberuf einzuschlagen. Meine künstlerische Ausbildung begann mit der C-Prüfung an der Berufsfachschule für Musik Bad Königshofen, es folgte ab dem Jahr 2015 das Kirchenmusikstudium an der Musikhochschule Stuttgart mit den Hauptfächern Orgel, Improvisation, Chor- und Orchesterleitung. Dort schloss ich Anfang diesen Jahres das A-Studium ab. Nach Leitung verschiedener Chöre bin ich aktuell Dirigent des Göppinger Kammerchors und bis Ende März Kirchenmusiker an der Peterskirche in Weilheim/Teck. Projektweise habe ich erste Erfahrungen im Instrumentalunterrichten, Kinderchorleiten und interdisziplinären Kunstaufführungen gesammelt und bin gespannt, diese als Assistent von Thomas Haller zu vertiefen und gemeinsam mit Ihnen den musikalischen Bereich der Gemeindearbeit zu gestalten. *Ihr L.Hölldampf*

Lukas Nagel verabschiedet sich



Liebe Aalener Gemeinde,
ich bin kein großer Freund davon, zu überlegen, was in meinem Jahr als Kirchenmusiker im Praktikum alles hätte stattfinden können, wenn wir nicht in pandemischen Zeiten leben würden.
Vielmehr denke ich, dass es sich gerade zu Krisenzeiten lohnt, eine Rückschau zu halten auf alles, was wir und ich im letzten Jahr erleben durften.
Es fanden in Aalen 28 Marktmusiken statt, bei 10 davon war ich selbst musikalisch tätig. Wir haben mit der Aalener Kantorei und der Jugendkantorei Werke von Fauré, Buxtehude, Schütz, Mendelssohn und Bach, erarbeitet. Wir haben auf unterschiedlichste Weise die Gottesdienste gestaltet, vor allem das Singen mit der Schola war jede Woche eine Bereicherung. Ebenso haben wir Kammermusik in den Gottesdienst eingebracht, sei es als Duo an Orgel und Klavier oder mit Gästen auf anderen Instrumenten. Darüber hinaus durfte ich die Teilnehmenden des C-Kurses auf ihrem Weg zur Prüfung begleiten.
Auch wenn diese Erinnerungen möglicherweise nicht die Größe eines Weihnachtsoratoriums haben, waren es dennoch sehr prägende Momente für mich und ich hoffe, dass auch Sie in unserer Kirchenmusik Freude und Zuversicht finden konnten.
Dass ich nach diesem Jahr so viele schöne Erinnerungen mitnehmen kann, verdanke ich den vielen Menschen, die ich hier kennengelernt habe. Ich danke allen voran Thomas Haller, von dem ich einerseits viel lernen durfte, der mir andererseits von Beginn an viel Vertrauen in meine Arbeit geschenkt hat. Ich danke Dekan Ralf Drescher sowie den Pfarrerinnen und Pfarrern des Kirchenbezirks für die wunderbare Zusammenarbeit und die eindrucksvolle Gestaltung so vieler liturgischer Anlässe. Ich danke allen Ensembles der Gemeinde für die konzentrierten Proben und die daraus resultierende Musik, die wir gemeinsam machen konnten.
Ich danke zu guter Letzt Ihnen als Gemeinde, dass Sie mich so herzlich auf der Ostalb aufgenommen haben. Ich freue mich auf jede Gelegenheit, nach Aalen zurückzukommen und wünsche Ihnen weiterhin alles Gute! *Ihr L.Nagel*

Planungen der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen (ACK)

Wirtschaftsministerin stimmt auf den Kirchentag ein



Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut Ministerin für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus in Baden-Württemberg.

Dritter Montag im Monat. Kurz nach 18 Uhr. Wenn die Turmbläser nach allen Richtungen ihren Choral gespielt haben, treffen sich Christen aller Konfessionen am Turm der Stadtkirche zum Friedensgebet. Seit vielen Jahren eine Initiative der Aalener Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen (ACK).

Nicht nur hauptamtliche, auch ehrenamtliche Mitglieder der ACK gestalten dieses Friedensgebet. "Es war ein besonderer Montag", berichtet Pfarrer Bernhard Richter, seit vielen Jahren Vorsitzender der ACK. In der Stadt waren "Spaziergänger" unterwegs, dazu die Gegendemo am Rathaus und am Turm der Stadtkirche fast gleichzeitig das Friedensgebet mit so viel Teilnehmern wie noch nie. "Dieses Friedensgebet wird immer wichtiger", so Richter, als Zeichen der Christen für Verständigung und Versöhnung und Frieden, gegen allen Hass und alle Ausgrenzung. Und dann kam der Krieg Russlands gegen die Ukraine. Seither versammeln sich die Christen jeden Montag am Turm der Stadtkirche. 30, 40 oder gar 50 Personen machen deutlich, wie wichtig ihnen das Beten für den Frieden ist.

Doch das Friedensgebet ist nur eine von vielen Veranstaltungen, die die ACK in Aalen verantwortet. Der Pfingstmontag im Stadtgarten, das Fest der Einheit am 3. Oktober, die Ökumenische Bibelwoche im Februar, der Ökumenische Jugendkreuzweg der Firmlinge und Konfirmanden im März, die Ökumenische Adventseröffnung oder die Ankunft des Friedenslichtes aus Bethlehem in Aalen am 3.Advent.

Und die ACK in der Stadt hat sich immer auch als Kirchentagsbewegung verstanden, hat in Aalen schon fünf kleinere Kirchentage auf den Weg gebracht und hat sich auch auf großen Ökumenischen Kirchentagen in Berlin und München präsentiert. Frankfurt 2021 war in Präsenz leider nicht möglich. Doch da im nächsten Jahr der Kirchentag in Nürnberg stattfindet, also in nicht allzu weiter Ferne, soll in den nächsten Monaten überlegt werden, inwieweit die Aalener sich an diesem Kirchentag im Juni 2023 beteiligen.

Die Auftaktveranstaltung ist jedenfalls schon terminiert und in Planung: Unter der Überschrift "Auf dem Weg nach Nürnberg" wird die Wirtschaftsministerin des Landes, Nicole Hoffmeister-Kraut, die Aalener am 25. Oktober 2022 auf den Kirchentag einstimmen. Hoffmeister-Kraut ist Mitglied des Präsidiums des Deutschen Evangelischen Kirchentages.

Und noch ein wichtiges Ereignis steht an: Am 10. Mai werden wir eine ökumenische Kirchengemeinderatssitzung abhalten, und wir freuen uns darauf, dass Oberbürgermeister Frederick Brütting uns besuchen und mit uns ins Gespräch kommen wird.

Und so hoffen wir, dass bald wieder vieles in Präsenz stattfinden kann, damit in dieser Stadt zeichenhaft deutlich wird, wie eng die Konfessionen in Aalen zusammenarbeiten.

Pfrarrer Bernhard Richter

Feiern Sie Ostern mit einem Lesegottesdienst im kleinen Kreis.
Die folgenden vier Seiten sind zum Heraustrennen gedacht.

Die Seiten 9-12 können zu einem Faltblatt umfunktioniert werden:
Die Heftklammern in der Mitte senkrecht aufbiegen. Das innere Doppelblatt vorsichtig nach oben abziehen und Heftklammern wieder schließen.
Den oberen und den unteren weißen Rand bei allen Seiten abschneiden.

Lesegottesdienst für den Ostersonntag 2022

Liturgie und Text: Pfarrerin Caroline Bender

Eingangswort

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Der Herr sei mit uns.
Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden!
Mit diesem Osterjubel grüßen sich Christinnen und Christen seit alters her.
Es geschieht heute in der Osternacht oder im Gottesdienst, aber auch in der
Familie und übers Telefon und Internet. Wir rufen einander zu und machen uns gewiss:

Der Herr ist auferstanden – er ist wahrhaftig auferstanden!

Lied EG 550, 1-2.4: Die Sonne geht auf: Christ ist erstanden!

1. Die Sonne geht auf: Christ ist erstanden!
Die Nacht ist vorbei: Christ ist erstanden!
Die Sonne geht auf.
Vergessen sind Ängste, Not, Kummer und Schmerz,
wir atmen freier und singen von Herzen:
Die Sonne geht auf: Christ ist erstanden!
Die Nacht ist vorbei.

2. Das Leben beginnt: Christ ist erstanden!
Der Tod ist besiegt: Christ ist erstanden!
Das Leben beginnt.
Wir räumen die Trübsal und Schatten beiseite
und tragen die Nachricht unter die Leute:
Das Leben beginnt: Christ ist erstanden!
Der Tod ist besiegt.

4. Die Freude ist groß: Christ ist erstanden!
Wir halten sie fest: Christ ist erstanden!
Die Freude ist groß. O Herr, hilf, dass wir auch in unseren Tagen
den Menschen die Botschaft der Hoffnung sagen.
Die Freude ist groß: Christ ist erstanden!
Halleluja!

Text und Melodie: Hans-Martin Rauch 1980

Gebet

Dreieiniger Gott,
wir feiern, was wir kaum begreifen:
Aus dem Ende ist ein neuer Anfang geworden.
So vieles drückt uns nieder
und kann uns doch nicht bezwingen.
Wo alles verloren erschien,
ist Hoffnung gewachsen.
Das Leben hat den Tod besiegt.
Du warst das.
Du bist da.
Unsere Zukunft.
Was für eine Freude!

In der Stille sagen wir Dir, Gott,
was uns persönlich bewegt.

--- Stille ---

Wir liegen vor dir mit unserem Gebet
und vertrauen nicht auf unsere Gerechtigkeit,
sondern auf deine große
Barmherzigkeit und Güte.
Amen.

Gedanken

„Die Hoffnung stirbt zuletzt“, so sagt man, wenn eine Sache oder Idee aussichtslos erscheint und man darauf setzt, dass wohl nur noch ein Wunder helfen kann, alles zum Guten zu wenden.
„Es gibt keine Hoffnung mehr“, sagt man, wenn wirklich ein Endpunkt erreicht ist. Kein Ausweg mehr. Pläne zunichte. Lebenswege abgeschnitten. Lichter erloschen. Das Leben vom Tod untergraben.
„Da ist keine Hoffnung mehr“ – so fühlten sich Jesu Freunde und Jüngerinnen, nachdem er am Kreuz gestorben war. Drei Jahre hatten sie so gut wie alles mit ihm geteilt, waren mit ihm auf dem Weg. Jesus war eingestanden für Liebe ohne Bedingungen, für Frieden, er wollte Recht und Gerechtigkeit für alle. Das nannte er Reich Gottes. Dafür gab er sein Leben. Er suchte den Tod am Kreuz ja nicht – er nahm ihn als letzte Konsequenz in Kauf.
Jesus wurde immer radikaler – an die Wurzeln gehend. Was er lebte, erschien verrückt, aber das war es nicht. Seine verrückte Hoffnung war eine, die sehr vielen geholfen hat, nicht verrückt zu werden. Wo er konnte, ermutigte und heilte und liebte er – im Namen seines Gottes.
Als er mit den Machthabern im Tempel in Konflikt geriet, wurde es tödlich gefährlich für ihn, sein Weg wurde dunkel, eng und - beendet.
Für die Freunde Jesu wurde ihre Hoffnung mitgekreuzigt. Aus und vorbei all die Träume und Wünsche für die Zukunft. Der Stein vor dem Grab: wie ein Schlusspunkt unter all das, was gewesen war.

Die Ostergeschichte (Markus 16, 1–8):

Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria Magdalena und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohl¬riechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben.
Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging.
Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?
Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß.
Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich.
Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten.
Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingeht nach Galiläa; da werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.
Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemand etwas; denn sie fürchteten sich.

Kann das sein?

Es sollte jedoch anders kommen, als sie erwarteten. Der Stein vor dem Grab ist fort! Das Grab - leer. Die Nachricht – umwerfend. „Jesus ist nicht hier, er ist auferstanden – wie er gesagt hat.“ Die Frauen sind erschrocken und durcheinander. Sie laufen zu den anderen. Die und viele sagen: „Das ist ja doch nur ein Geschwätz!“ Auch Petrus und der Lieblingsjünger wollen es zuerst nicht glauben und laufen um die Wette zum Grab und sehen nach. Sie finden es genau so, wie die Frauen es gesagt haben.
Da beginnt etwas tief in ihnen, diesen Jesus, den sie gekannt und begraben hatten, mit anderen Augen anzusehen. Jede und jeder hat es etwas anders erlebt. Was immer geschehen war, ihre Erfahrung war

– Jesus lebt. Diese neue Sichtweise nennen sie Auferstehung.
Jesus mit seinem unerschütterlichen Gottvertrauen und ziemlich verrückt in dem, was er tat, war und ist zu einem unerschütterlichen Zeichen für die Treue Gottes geworden, der selbst durch den Tod hindurch geht – und treu zu uns steht.
An Jesus zeigten sich Unrecht und Gewalt in ihren schlimmsten Formen. Und gleichzeitig zeigt sich an ihm Gottes Liebe und dass er Gerechtigkeit und wirkliches Leben für alle will.

Dieser Gott, auf den Jesus vertraut hat, ist und bleibt da, auch wenn wir zweifeln. Er ist an den dunkelsten Stellen der Erde, in allen Katastrophen da, bei den Opfern an ihrer Seite, er ist präsent, gegenwärtig, mit uns auf dem Weg.
Das ist kostbar und wichtig.
Das zu glauben, ist Trost und es für andere zu glauben, Zuspruch. Deshalb juble ich an Ostern: Die Hoffnung stirbt nicht mehr. Sie bleibt. Mehr noch: Sie hat sich erfüllt und erfüllt sich immer wieder. Amen.

Lied EG 551, 1-6: Wo einer dem andern neu vertraut

1. Wo einer dem andern neu vertraut
und mit ihm eine Brücke baut,
um Hass und Feindschaft zu überwinden,
da kannst du Osterspuren finden.

2. Wo einer am Ende nicht verzagt
und einen neuen Anfang wagt,
um Leid und Trauer zu überwinden,
da kannst du Osterspuren finden.

Kehrvers:
Wo einer im Dunkeln nicht verstummt,
sondern das Lied der Hoffnung summt,
um Totenstille zu überwinden,
da kannst du Osterspuren finden.

3. Wo einer das Unrecht beim Namen nennt
und sich zu seiner Schuld bekennt,
um das Vergessen zu überwinden,
da kannst du Osterspuren finden.

4. Wo einer das Unbequeme wagt
und offen seine Meinung sagt,
um Schein und Lüge zu überwinden,
da kannst du Osterspuren finden.
Kehrvers

5. Wo einer gegen die Strömung schwimmt
und fremde Lasten auf sich nimmt,
um Not und Leiden zu überwinden,
da kannst du Osterspuren finden.

6. Wo einer dich aus der Trägheit weckt
und einen Weg mit dir entdeckt,
um hohe Mauern zu überwinden,
da kannst du Osterspuren finden.
Kehrvers

Melodie: Detlev Jöcker 1986
Text: Reinhard Bäcker 1986

Gebet und Fürbitte

Gott, Schöpfungskraft des Lebens,
male uns die Freude dieses Tages ins Herz
mit deinen Farben,
damit sie nicht verweht, wenn der Alltag
uns wieder hat.

Gott, Quelle des Lebens,
verwurzele in uns die Botschaft,
dass du den Tod überwunden hast,
damit wir nicht in der Trauer steckenbleiben,
wenn wir begraben müssen, die wir lieben und
woran wir hingen.

Gott, du begleitest alle auf dem Weg,
Schick uns neu auf die Strecke.
Lass uns die Osterspuren entdecken
wie deine Jüngerinnen und Jünger.
Lass uns die Botschaft weitererzählen:
Der Herr ist wahrhaftig auferstanden!
Und für uns: O mein Gott, du bist ja da!

Vaterunser

Lied EG 1116, 1-4: **Er ist erstanden. Halleluja!**

1. Er ist erstanden, Halleluja! Freut euch und singet, Halleluja!
Denn unser Heiland hat triumphiert, all' seine Feind' gefangen er führt.
Kehrvers:
Lasst uns lobsingen vor unserem Gott,
der uns erlöst hat vom ewigen Tod.
Sünd' ist vergeben, Halleluja! Jesus bringt Leben. Halleluja!

2. Er war begraben drei Tage lang. Ihm sei auf ewig Lob, Preis und Dank;
denn die Gewalt des Tods ist zerstört; selig ist, wer zu Jesus gehört.
Kehrvers

3. Der Engel sagte: "Fürchtet euch nicht! Ihr suchet Jesus, hier ist er nicht.
Sehet, das Grab ist leer, wo er lag: er ist erstanden, wie er gesagt."
Kehrvers

4. Geht und verkündigt, dass Jesus lebt, darüber freu' sich alles, was lebt.
Was Gott geboten, ist nun vollbracht: Christ hat das Leben wiedergebracht."
Kehrvers

Text: Kyamanywa, Bernard 1966 (deutsch Leupold, Ulrich 1969)
Autor: Cyriakus Spangenberg (1528 – 1604)

Segen

Gottes Segen leuchte uns wie das Licht am Ostermorgen.
Gottes Friede begleite uns wie der Auferstandene.
Gottes Liebe beflügle uns mit ihrer Stärke.
Gottes Freude rühre uns an mit ihrer Zartheit und Kraft.
Christus ist auferstanden.

In diesem Glauben segne uns die Ewige.
Gott, segne uns und behüte uns.
Gott, lasse Dein Angesicht leuchten über uns
und sei uns gnädig.
Gott, erhebe Dein Angesicht auf uns
und schenke uns Deinen Frieden.
Amen





Hääggenhütte

Rückblick Familienfreizeit Hasliberg 2022

Nachdem die Familienfreizeit letztes Jahr coronabedingt hat ausfallen müssen, konnten wir uns diese Faschingsferien endlich wieder aufmachen in Richtung Hasliberg in der Schweiz. Vom 26. Februar an waren Junge und Alte, Familien und Singles miteinander unterwegs zum Skifahren und Wandern, zum Entspannen und zur Begegnung in traumhafter Umgebung.

Dabei sind wir auch geistlich auf unsere Kosten gekommen: mit täglichen Morgen- und Abendandachten und einem kleinen, aber umso stimmungsvolleren Gottesdienst zu Aschermittwoch.

Sauna und Hotpot, Spieleabende, Basteleinheiten für die Kinder und ein Referat zur christlichen Mystik für die Erwachsenen haben unser Programm komplettiert.
Wenn möglich, möchten wir auch nächstes Jahr wieder zu unserer Familienfreizeit nach Hasliberg aufbrechen. Fühlen auch Sie sich bereits von dieser Stelle aus herzlich dazu eingeladen!

Ihr Pfarrer Jan B. Langfeldt



Mittagspause an der Skipiste



Gruppentanz am geselligen Abschlussabend

Renovierung des Dekanatamts
Planungsphase weitgehend abgeschlossen

Liebe Leserinnen und Leser,

auch wenn man von außen noch gar nichts sieht: Die erfreuliche Nachricht ist, dass die Planungen für den Umbau bzw. die Sanierung unseres Dekanatsgebäudes weitgehend abgeschlossen sind. Dabei bestand die besondere Herausforderung darin, die Anforderungen des Denkmalschutzes, der Barrierefreiheit und der energetischen Ertüchtigung in guter Weise aufeinander abzustimmen. Offen ist derzeit noch die Frage, wie das Gebäude künftig beheizt und energetisch betrieben werden könnte. Unser Anspruch ist hier, alle Möglichkeiten auszuschöpfen, um das Gebäude emissionsfrei, mindestens aber emissionsarm zu bekommen. Die Kosten des gesamten Vorhabens werden sich auf ca. 2 Millionen Euro belaufen.

Zwischenzeitlich sind die Genehmigungsverfahren auf den Weg gebracht. Im Moment liegen die Pläne zur Vorprüfung beim Denkmalamt. Wenn die Rückmeldung des Denkmalamts vorliegt, werden wir die aufsichtsrechtliche Genehmigung beim Oberkirchenrat beantragen. Sobald der Oberkirchenrat unseren Plänen zugestimmt hat, können wir die Baugenehmigung bei der Stadt Aalen einreichen. Und wenn von dort ein positiver Bescheid ergangen ist, können wir mit den Umbau- bzw. Sanierungsmaßnahmen beginnen.

Geplant ist, dass das Gemeindebüro, das Dekanat, die Pfarrämter der Stadtkirche und die Kindergartenfachberatung in den nächsten Wochen in das Haus Kastanie (Wilhelm-Merz-Straße 4) interimsweise umziehen. Wir werden dort auch weiterhin gut für Sie erreichbar sein.

So viel in aller Kürze zum aktuellen Stand.

Herzlich und in Verbundenheit

Thomas Hiesinger
Vorsitzender

Ralf Drescher
Dekan



Der Weg zum Eingang wird künftig barrierefrei ins Haus führen. Eine Baumaßnahme, die heute bei jeder Renovierung eines öffentlichen Gebäudes selbstverständlich ist.

Hilfe für Flüchtlinge aus der Ukraine

Kompetent, verlässlich und nah bei den Menschen. So arbeiten unsere Partnerorganisationen in Polen, der Slowakei und Rumänien. In ihrem Einsatz für Geflüchtete aus der Ukraine stehen wir ihnen durch Fürbitte, fachliche und finanzielle Unterstützung zur Seite. Dafür sind wir jedoch auf Spenden angewiesen.
Unsere Partnerorganisationen sind präsent an den Grenzen, sie empfangen geflüchtete Frauen und Kinder, ermöglichen die erste Versorgung und vermitteln Notunterkünfte und psychologische Betreuung. Wir von der württembergischen Landesstelle "Hoffnung für Osteuropa" sind dankbar für die Kirchengemeinden und Träger diakonischer Arbeit in Polen, der Slowakei und Rumänien und deren Engagement, Geflüchtete aus der Ukraine bei sich aufzunehmen oder sie auf ihrer Durchreise zu unterstützen.
So sollen die Spenden von „Hoffnung für Osteuropa“ 2022 vorrangig für die Arbeit der dortigen Kirchen für geflüchtete Menschen eingesetzt werden.
Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit mit einer Spende: Kennzeichnen sie diese mit dem Verwendungszweck "Ukraine-Krise".

Diakonie Württemberg über die Aktion "Hoffnung für Osteuropa"

Zweck:

Ukraine-Krise
Evangelische Bank
IBAN:
DE37 5206 0410 0000 4080 00

Hilfe direkt vor Ort:

Um vor Ort in Aalen oder im Kirchenbezirk geflüchteten Menschen zu helfen, ist neben ehrenamtlichem Einsatz insbesondere eine Geldspende willkommen.
Wir suchen z.B. dringend Personen, die mit den Geflüchteten in deren Sprache reden können (ukrainisch, russisch). Ebenso fehlt es an Personen zur Betreuung der Neuankömmlinge.
Geldspenden sind besser als Sachspenden, da diese je nach Bedarf eingesetzt werden können.
Ihre Spende erbitten wir auf das Konto der Kirchenpflege Aalen, Stichwort: "Ukraine Hilfe". Nutzen Sie dazu den Überweisungsträger Seite 18 unten.
Wenn Sie sich persönlich engagieren wollen gibt es verschiedene Möglichkeiten, die direkt oder auch indirekt den Flüchtlingen helfen: z.B. Cafe International, Mutter-und-Kind-Gruppen, Dolmetschereinsatz oder Übersetzungen, Betreuung der Flüchtlinge in deren Unterkünften, Frauenfrühstück. Wenden Sie sich an die Pfarrämter oder an das Dekanat. Die Daten finden auf Seite 2 unten.

Fragen Sie bitte in Ihrem Bekanntenkreis nach Menschen mit den entsprechenden Sprachkenntnissen.

Rückblick Ökumenische Bibelwoche 2022

Die Ökumenische Bibelwoche (ÖBW) hatte dieses Jahr das Buch Daniel zum Gegenstand: ein gehaltvolles Stück Heiliger Schrift, das vor allem Kindern wegen der Geschichte von Daniel in der Löwengrube bekannt sein dürfte.
Gemeinsam haben Hauptamtliche sowohl der hiesigen römisch-katholischen, als auch unserer evangelischen Gemeinde sich das Daniel-Buch zu erschließen begonnen. Dies mit täglich einem Online-Impuls, den wir in unserem Ökumenischen Gemeindezentrum Peter und Paul aufgenommen haben. Dies auch mit einer Reihe von sogenannten Kanzeltauschen am 20. Februar, bei denen Geistliche der verschiedenen Konfessionen zum Predigen in die Schwesternkirchen eingeladen worden waren
Natürlich wäre es schön gewesen, all dies noch in Rahmen von Bibelarbeiten usw. weiter zu vertiefen. Corona hat es nicht zugelassen. – Wir sind aber zuversichtlich, 2023 abermals zusammen aufzubrechen. Dann, so hoffen wir , auch wieder in gewohntem Umfang und Format.
Freuen Sie sich jetzt schon mit uns!

Ihr Pfarrer Jan B. Langfeldt

Die Videos sind noch zu sehen auf

www.ev-aa.de

Einfach auf der Startseite nach unten scrollen.

Berge
Familie
Entspannen
Wandern
Und Mehr



Familien-Berg-Freizeit in Fiss

Wir laden Euch ein, Teil der Familien-Berg-Freizeit zu sein!

Was haben wir vor? Wir wollen eintauchen in die faszinierende Welt des oberen Inntals, um Leib & Seele zu stärken. Gemeinsam erkunden wir die Berge, Seen und den Himmel.
Es bieten sich eine Vielzahl von Aktivitäten an:



Im Klettersteig zur Burg in Ladis

Am Gipfel im Liegestuhl entspannen, am Fels in der Kletterwand oder auf dem Klettersteig die eigenen Grenzen testen, gemütlich am Wolfsee spazieren gehen, an der Seealm Hög plantschen und schwimmen, an einem der drei großen Bergspielpätze spielen und toben, mit Geschwindigkeit in flowigen Trails mit dem MTB Höhenmeter abbauen, mit dem Gleitschirm die Welt von oben betrachten und mehr…

In der Fisser Umgebung können alle auftanken – Kinder und Erwachsene.
Das Besondere hierbei: Die Gemeinschaft motiviert, entlastet, schenkt Raum für Austausch, erweitert den Horizont und sorgt für viele freudige Momente. Für jeden Tag ist eine Unternehmung geplant, zu der alle eingeladen sind. Es besteht jedoch jederzeit die Möglichkeit, sich allein, als Familie oder Kleingruppe auszuklinken und ein individuellesTagesprogramm durchzuführen.



Familie Stork - alle Vier

Am Morgen und Abend singen wir gemeinsam zum Lob Gottes und gehen auf Entdeckungsreise, welche Schätze Gott für uns neben der wunderschönen Bergwelt bereithält.

Wir freuen uns auf eine
GROßARTIGE ZEIT mit Euch!
Seid dabei!

Eure Lisa & Andreas Stork

Wer? Familien mit Kindern, junge und junggebliebene Erwachsene jeden Alters
Wann? Sonntag, 30.07.2022 ab 16 Uhr – 06.08.2021, 9:00 Uhr
Wo? Fiss, Oberes Inntal, Österreich; eigene Anreise

Weitere Informationen unter: **www.ev-aa.de/familie-kind/freizeiten/**

AlbDraufgänger #wanderbar

Vorankündigung für den 25. bis 29. Mai 2022

4-Tages-Wandertour mit Start am Mittwochabend zum gemeinsamen Kennenlernen.Du suchst…
Zeit für dich, Zeit zum Nachdenken,
Zeit mit uns, Zeit mit Gott,
eine Auszeit?

Du bist 15 Jahre oder älter?
Überlegst du dir gerade, wie dein Leben weiter gehen wird oder steckst du mittendrin, alles zu ändern? Dann wäre diese Tour absolut was für dich!
Anmeldung ab April möglich.

Anmeldung und Infos:
www.eja-aalen.de

Infos bei
gemperlein.verena@eja-aalen.de

oder

Pfarrerin Caroline Bender,
Tel: 9975994
caroline.bender@elkw.de



Von einer Ökumene zur anderen Ökumene

Dieses Jahr starten wir am Aalener Hauptbahnhof und fahren mit dem Zug nach Ellwangen.
In der evangelischen Stadtkirche, die mit der katholischen Basilika baulich verbunden ist, werden wir auf die Pilgerwanderung eingestimmt.
Zunächst geht es durch die Ellwanger Fußgängerzone und dann am idyllischen Rötenbach entlang hinauf zu der Missionsstation der Comboni-Missionare.
Dort gibt es den ersten geistlichen Impuls und Vespermöglichkeit. Über Buch und vorbei am Bahnhof Goldshöfe geht es dann aussichtsreich auf einem Panoramaweg nach Hofen zur St. Georg Kirche.
Dort findet ein weiterer geistlicher Impuls statt. Schließlich geht es mit deutlichem Anstieg hinauf nach Attenhofen und danach gemütlich am Waldrand bis zum Bergwerk und schließlich zum Gemeindezentrum Peter und Paul auf der Heide.

Die gesamte Strecke beträgt diesmal ca. 20 km. Einstiegsmöglichkeit besteht am Bahnhof Aalen Goldshöfe gegen 12:30 Uhr (halbe Strecke).
Gegen eine Spende gibt es im Gemeindezentrum Grillwürste mit Kartoffelsalat und natürlich auch Getränke.

Die Gruppe ist unterwegs telefonisch unter 0157-77547718 zu erreichen.
Für nähere Auskünfte steht Ihnen Herr Johannes Eck zur Verfügung
Telefon: 07361-4909753.
Eine Anmeldung ist nur von Gruppen ab drei Personen erforderlich.

Wir wandern bei jedem Wetter!

VON ELLWANGEN NACH AALEN

Ökumenische Pilgerwanderung 2022
Samstag, dem 7. Mai 2022
Start um 8:28 Uhr
Hauptbahnhof Aalen
Gleis 2
(Maskenpflicht im Zug)

Impressum:

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Aalen
Dekanstr. 4, 73 430 Aalen

Auflage: 5.000 Stück
Druck: Wahl-Druck, Aalen

Redaktion
Pfrin Theresa Haenle (v.i.S.d.P.)
Dr. Erich Hofmann,
Ekkehard Krauth
Kontakt zur Redaktion
Postadresse wie oben
E-Mail:
Dekanatamt.Aalen@elkw.de

Der Gemeindebrief erscheint in der Regel dreimal im Jahr und wird an alle evangelischen Gemeindeglieder verteilt.

Über Spenden zur Deckung der Unkosten freuen wir uns.

Evang. Kirchenpflege Aalen
IBAN:
DE97 6145 0050 0110 0021 56
BIC: OASPDE6AXXX
Kennwort: Gemeindebrief

Bildquellen:

Seite 4 Peter Hageneder

Seite 8 Medienpool des Ministeriums

Seite 18 www.elk-wue.de

alle anderen: Privat

Dekan Drescher zur Wahl des neuen Landesbischofs

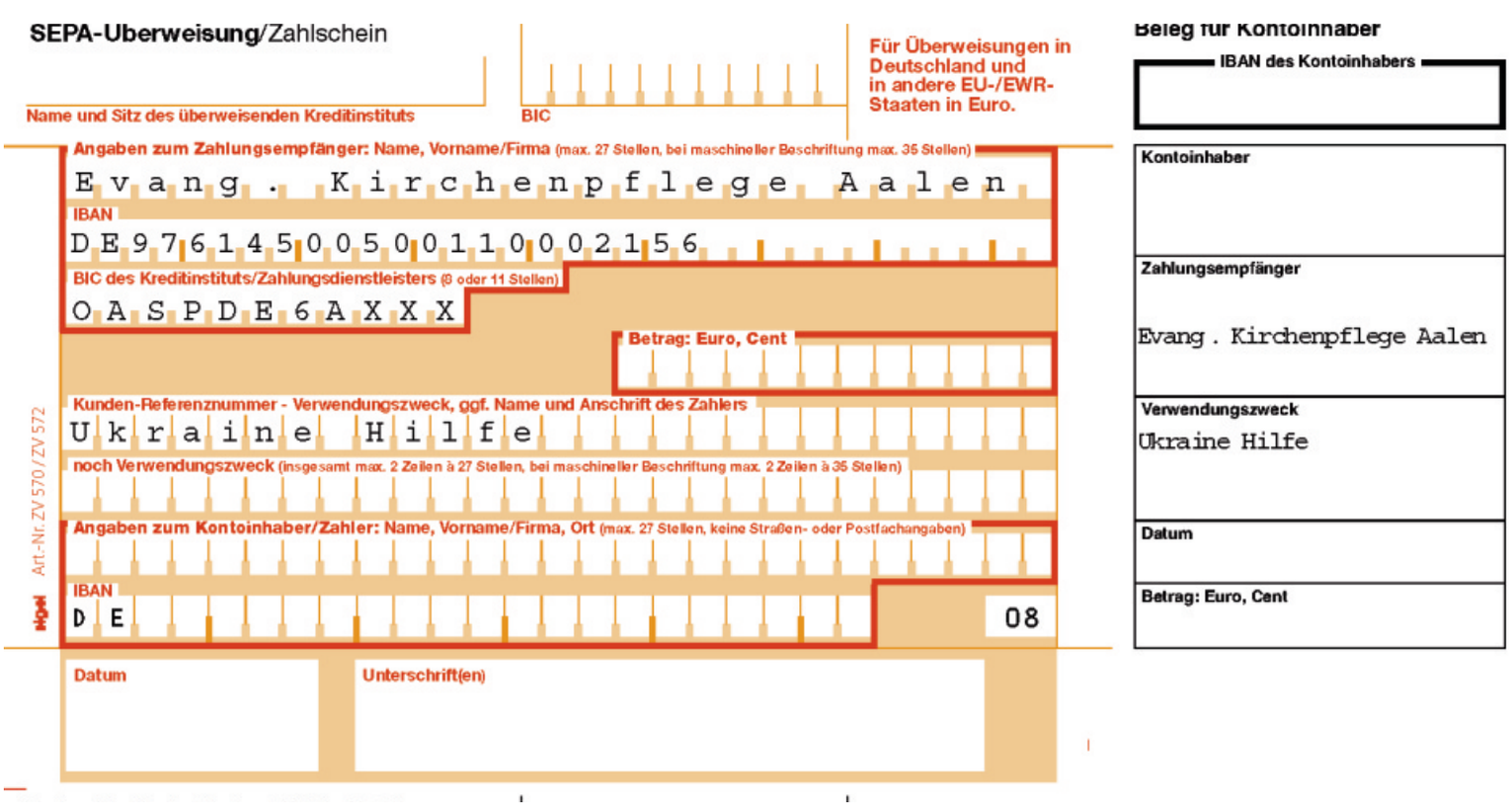
„Ich freue mich sehr über die Wahl Ernst-Wilhelm Gohls zum Landesbischof“, so Dekan Ralf Drescher zur Wahl des künftigen Landesbischofs der Württembergischen Evangelischen Landeskirche. Er kenne Ernst-Wilhelm Gohl bereits aus der Zeit des gemeinsamen Studiums in Tübingen.



Seither hätten sich ihre Wege immer wieder gekreuzt. Besonders hebt Dekan Drescher dabei die gute und konstruktive Zusammenarbeit der letzten elf Jahre im Sprengel Ulm unter der Leitung von Prälatin Gabriele Wulz hervor.

In dieser Zeit habe er Ernst-Wilhelm Gohl als Pragmatiker mit Tiefgang erlebt. Ernst-Wilhelm Gohl verfüge über ein enormes Netzwerk in der Württembergischen Evangelischen Landeskirche und habe sich stets gesprächsfähig gezeigt – auch über die Grenzen unterschiedlicher Frömmigkeitsstile hinweg.
Er verfüge über ein sehr hohes Maß an Kenntnis kirchlicher Strukturen und wisse um die Notwendigkeit anstehender Veränderungsprozesse. Als Dekan von Ulm habe sich Gohl immer auch als Pfarrer verstanden. Das qualifiziere ihn, so Drescher, in besonderer Weise für das Amt des Landesbischofs. Drescher:

„Ich gratuliere Ernst-Wilhelm Gohl von Herzen zur Wahl des künftigen Landesbischofs der Württembergischen Evangelischen Landeskirche. Ich wünsche ihm viel Kraft, alles Gute und Gottes Segen fürs neue Amt!“





Weitere Informationen und die Möglichkeit, Ihr Kind/ Ihre Kinder anzumelden, finden Sie auf der Homepage des Ferientagheimes:

www.fth-leinroden.de

Ferientagheim Leinroden 2022

Ob es dieses Jahr wieder eine riesengroße Polonaise mit allen Kindern und Jugendlichen im FTH geben wird ist ungewiss. Besagt doch die aktuelle Corona-Verordnung für die Kinder-/Jugendarbeit, dass feste Gruppen von bis zu 36 Personen gebildet werden müssen. „Aber dass bei richtiger Stimmung zumindest viele kleinere Polonaisen durch das FTH ziehen, da bin ich mir sehr sicher“, sagt Alexander Blümel, Jugendreferent im Evang. Jugendwerk Bezirk Aalen und Gesamtleitung vom Ferientagheim Leinroden. Denn auch dieses Jahr findet das beliebte Kinderferien-Camp in zwei Abschnitten vom 1.-12.8. und vom 15.-26.8.22 in Leinroden statt.

Neben dem gemeinsamen Singen warten auf die 6 bis 13-jährigen Kinder und Jugendlichen beim Ferienprogramm in Leinroden auch wieder verschiedenste Wald- und Geländespiele, Bastelworkshops, Sport, biblische Theaterstücke, Gesellschaftsspiele und Kletteraktionen. Weitere Informationen und die Anmeldung gibt es unter fth-leinroden.de. Unter welchen Corona-Bedingungen das Ferientagheim im Sommer durchgeführt wird, steht natürlich noch nicht fest, aber vielleicht fällt bis dahin ja die 36-Personen-Kleingruppenregel, so dass es nach zwei Jahren Abstinenz doch wieder eine riesengroße Polonaise geben kann.

Alexander Blümel

Ostereier - bemalt von Künstler*Innen



Es gibt verschiedene Vermutungen, warum wir heute unsere Ostereier bunt anmalen. Das Ei gilt seit jeher in vielen Kulturen als Symbol für Fruchtbarkeit, neues Leben und Wiedergeburt.

Das Christentum hat sich diese uralte Symbolik zu Eigen gemacht. Das Küken, das frisch aus dem Ei schlüpft, erinnert an die Auferstehung Jesu am Ostersonntag. Um die Bedeutsamkeit der Eier hervorzuheben, wurden sie im Mittelalter rot eingefärbt. Die rote Farbe sollte an das vergossene Blut Jesu erinnern. Erst viel später wurden die Eier auch mit anderen Farben gestaltet.

Die oben gezeigten Eier stammen aus einer wunderschönen Sammlung unseres Gemeindemitglieds Hannelore Betsch, die sie in vielen Jahren nach und nach zusammengetragen hat. *EH*

FSC
www.fsc.org
MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC®